

**Protokoll der Gemeindeversammlung der Ev.-Luth. Kirchengemeinde  
Ahrensburg am 5.11.2017, um 11 Uhr im Gemeindesaal der Schloßkirche, Am  
Alten Markt 9.**

Es sind zirka 80 Personen anwesend; einige anwesende Mitarbeitende sind nicht Mitglied der Kirchengemeinde Ahrensburg. Sie melden sich nicht zu Wort.

**Herbert Meißner eröffnet die Gemeindeversammlung:**

Liebe Mitglieder unserer Gemeinde, sehr geehrte Gäste!

Die Losung, die uns in diesem Jahr begleitet, lautet: "Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch." (Hesekiel 36,26). Ist das nicht eine wunderbare Losung für unsere Gemeinde und ihren Kirchengemeinderat, der Anfang dieses Jahres seinen Dienst aufgenommen hat? Sie ist wichtig für unsere Gemeinde, die in der Tradition der Reformation steht und in der vergangenen Woche in einem wunderbaren Gottesdienst das Reformationsjubiläum feierte. Wir wissen, dass Reformation, Erneuerung und Wandel nicht einmalige Ereignisse sind, sondern unaufhörliche Prozesse. Das galt den Vorfahren der Reformation in gleicher Weise wie uns heute. Gerade auch für die Arbeit eines Kirchengemeinderates, der Mauern in der Gemeinde abbauen will, ist das eine wunderbare Zusage. "Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch." Wir wissen, wie es im Kirchenlied heißt: "aus eigener Kraft ist nichts getan, wir sind gar bald verloren" (EG 362); darum sind wir angewiesen auf den Herrn der Kirche, Jesus Christus, und den Heiligen Geist, den er seiner Kirche versprochen hat. Wir wissen, dass die Geister, die sich unter uns herumtreiben, nicht unbedingt und immer Heiliger Geist sind; darum müssen wir uns besinnen, fragen, nachdenken, uns auseinander setzen mit Fragen des Glaubens und Aufgaben unserer Gemeinde. Wir wissen, dass das neue Herz und der neue Geist Geschenk sind - Gottes Geschenk, an seine Kirche, an seine Menschen, an seine Gemeinde. Darum singen und beten wir nicht nur am Pfingstfest, sondern auch heute: (EG 136):

O komm, du Geist der Wahrheit und kehre bei uns ein,  
verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein.  
Gieß aus dein heilig Feuer, rühr Herz und Lippen an,  
dass jeglicher Getreuer den Herrn bekennen kann. Amen

Mit dieser Bitte eröffne ich unsere Gemeindeversammlung. Wir tagen öffentlich, zur aktiven Teilnahme berechtigt sind alle Gemeindeglieder.

Wir haben zu dieser Gemeindeversammlung fristgemäß eingeladen und die vorläufige Tagesordnung bekannt gegeben.

Ein Mitglied des Kirchengemeinderates hat das Protokoll zu führen und ich danke Frau Pastorin Sieg, dass sie diese Aufgabe übernommen hat.

Eine Gemeindeversammlung nimmt den Bericht des Kirchengemeinderates entgegen und kann Anfragen und Anträge an den Kirchengemeinderat stellen. Der Kirchengemeinderat hat seine Entscheidungen über Anregungen, Anfragen und Anträge innerhalb von drei Monaten der Gemeinde bekannt zu geben.

Doch zuerst haben wir eine Person zu wählen, die den Sitzungsvorsitz übernimmt und nach den Ordnungen unserer Kirche Mitglied des Kirchengemeinderates sein muss. **Der Kirchengemeinderat schlägt Herrn Jan Hansen vor.** Sie haben die

Möglichkeit, weitere Personen für den Sitzungsvorsitz zu nominieren.

**Ohne Gegenstimme gewählt!**

Jan Hansen übernimmt die Sitzungsleitung:

Jan Hansen weist darauf hin, dass der Vorsitzende des KGR und dann die Vorsitzenden der Ausschüsse oder die, die von ihnen damit beauftragt wurden, ihre Berichte erstatten und es erst dann zu einer Aussprache darüber kommen soll.

### **Bericht des Vorsitzenden Herbert Meißner**

Die Berichte des Kirchengemeinderates, die wir jetzt erstatten, sollen nicht nur rückwärtsgewandt Ereignisse und Geschehen in unserer Gemeinde darstellen, sondern auch zeigen, dass wir vorwärtsgewandt Wege für unsere Gemeinde suchen; er soll nicht nur zurückblicken auf das, was sich seit Beginn dieses Jahres, als der neu gewählte Kirchengemeinderat seinen Dienst antrat, entwickelt hat, sondern wir wollen dann zusammen mit Ihnen fragen: Was ist heute und morgen dran in unserer Gemeinde. Wir haben uns verständigt, dass die Vorsitzenden des KGR beginnen und dann aus den einzelnen Ausschüssen berichtet wird.

Gleich in unserer konstituierenden Sitzung waren wir uns einig, dass wir unsere Arbeit transparent gestalten wollen. Da alle bis auf zwei Pastoren und ein gewähltes Mitglied neu im Kirchengemeinderat sind, wollten wir uns erst kennen lernen, ehe wir öffentlich tagen. Wir haben dann bis zur Sommerpause geschlossen getagt, aber am Ende jeder Sitzung eine Presseerklärung verabschiedet, in der über unsere Beschlüsse informiert wurde. Seit September beraten und beschließen wir alle Tagesordnungspunkte, die nach der Ordnung unserer Kirche öffentlich verhandelt werden dürfen, in einem öffentlichen Teil, zu dem wir durch Aushang in den Schaukästen mit der vorgesehenen Tagesordnung einladen. Sie alle sind dazu herzlich willkommen. Die nächste Sitzung ist kommenden Dienstag hier im Gemeindesaal und beginnt um 19.30 Uhr.

Als Frau Pastorin Sieg Ende Januar in ihr Amt eingeführt wurde, stand schon fest, dass Pastor Bruns noch vor Ostern unsere Gemeinde verlassen würde. Die Synode unseres Kirchenkreises hatte zwar im Herbst vergangenen Jahres beschlossen, dass wir in unserer Gemeinde noch fünf Pfarrstellen haben, doch der für die Pfarrstellen zuständige Ausschuss ging davon aus, dass aufgrund der Mitgliederentwicklung in unserer Gemeinde nur noch viereinhalb Stellen besetzt werden können. Wir sind Herrn Propst Buhl und anderen Verantwortlichen im Kirchenkreis dankbar, dass wir dann doch noch fünf volle Stellen besetzen durften und freuen uns, dass inzwischen Frau Pastorin Susann Kropf und Herr Pastor Oliver Okun ihren Dienst bei uns angetreten haben. Das Dienstverhältnis von Frau Kropf wurde auf ihren Antrag hin mit Rücksicht auf ihre familiäre Situation bis längstens zum 1. September kommenden Jahres auf 50% reduziert bei gleichzeitigem Verzicht auf ihre Residenzpflicht. Inzwischen hat Frau Kropf so viele Aufgaben übernommen, dass ihr Dienstverhältnis schon auf 75% angehoben wurde.

Nachdem alle Stellen wieder besetzt waren, hat das Pastorenteam Vorschläge erarbeitet, wer von ihnen für welche geographischen Bereiche unserer Gemeinde zuständig sein sollte. Dem Kirchengemeinderat liegt sehr daran, dass wir uns alle als

eine Gesamtgemeinde begreifen und alte Bezirksabgrenzungen nicht wieder Raum greifen. Deshalb wird an dieser Aufteilung noch gearbeitet, zumal berücksichtigt auch werden soll, welche besonderen Gaben jede und jeder von ihnen hat, damit diese dann gesamtgemeindlich genutzt werden können.

Als der Kirchengemeinderat im Januar in sein Amt eingeführt wurde, übernahm er eine Reihe von Altlasten, die abgearbeitet werden müssen. Dazu gehörten insbesondere die Auswirkungen der Aufdeckung des damaligen Missbrauchsskandals und die Frage um die Zukunft von St. Johannes. Beides hatte zu belastenden Auseinandersetzungen in der Gemeinde, zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie im damaligen Kirchengemeinderat geführt. Im Zuge dieser Auseinandersetzungen konnte sich der damalige Kirchengemeinderat eine weitere Zusammenarbeit mit Herrn Pastor Haak nicht vorstellen und beschloss im November 2013, Kirchenkreis und Landeskirche aufzufordern, ihm eine andere Stelle zuzuweisen. Die Vorwürfe gegen Herrn Pastor Haak wurden von zwei Dezernaten im Landeskirchenamt geprüft und als unzureichend für ein Ungedeihlichkeitsverfahren erklärt. Unser Kirchengemeinderat bedauert die Belastungen und Verletzungen, die Pastor Haak damals zugefügt wurden und hat den damaligen Beschluss aufgehoben.

Ebenso belastend waren Beschlüsse, die zum Verkauf von Pfarr- und Gemeindehaus in der Rudolf-Kinau-Straße führten und einen Prozess zur Entwidmung der St. Johannes Kirche einleiteten. Diese Beschlüsse wurden gefasst, weil die Finanzen unserer Gemeinde vollkommen zerrüttet waren. 2013 untersuchte der damalige Kirchengemeinderat den Bestand kirchlicher Gebäude, die alle vor mehr als dreißig Jahren errichtet wurden, als unsere Gemeinde noch sehr viel mehr Gemeindeglieder hatte. So hatte Ahrensburg 1976 24.821 Einwohnerinnen und Einwohner, von denen 20.942 Mitglieder unserer Gemeinde waren. 2013 war die Stadt auf 33.516 Einwohner gewachsen, doch die Mitgliederzahl in unserer Gemeinde war auf 12.706 gesunken. Die Jahresrechnungen konnten damals nur durch größere Entnahmen aus den schwindenden Rücklagen unserer Gemeinde ausgeglichen werden. Durch den Verkauf von Pastorat und Gemeindehaus St. Johannes, Abgabe der Kindergärten an den "Kirchenkreisverband der Kindertageseinrichtungen" unseres Kirchenkreises, Vermietung des Gemeindehauses Gartenholz als Kindergarten und Vermietung eines Raumes im Kirchsaal Hagen zur Nutzung durch eine Waldkindergartengruppe konnte der Haushalt unserer Gemeinde konsolidiert werden. Dazu hatte das Beauftragtengremium schon wichtige Weichenstellungen vorgenommen, für die wir diesem Gremium danken.

In der Zeit der damals kontrovers und manchmal auch sehr emotional geführten Auseinandersetzungen um den Erhalt der St. Johanneskirche gründete sich der "Förderverein St. Johannes Ahrensburg", der sich damals in einem Vertrag mit dem Kirchengemeinderat verpflichtete, Kosten zu übernehmen, die es ermöglichten, die Kirche offen zu halten.

Da in diesen Jahren der Haushalt unserer Gemeinde endgültig konsolidiert werden konnte, hat unser Kirchengemeinderat im Oktober folgenden Beschluss gefasst: "Der Kirchengemeinderat hebt den Beschluss des damaligen Kirchengemeinderates vom 23. Februar 2013 auf, die Entwidmung der St. Johanneskirche zu beantragen." Unser Kirchengemeinderat dankt dem "Förderverein St. Johannes Ahrensburg", seinen

Spenderinnen und Spendern und den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz, der es möglich gemacht hat, dass während dieses Konsolidierungsprozesses die St. Johanneskirche nicht geschlossen werden musste. Gleichzeitig bittet er den Förderverein, zu Beratungen zur Verfügung zu stehen, mit denen eine Zusammenarbeit und seine Hilfe für eine längerfristige Absicherung der Kosten für die St. Johanneskirche auch nach dem Ende der Laufzeit der derzeitigen Vereinbarungen geregelt werden. Er bittet alle Mitglieder unserer Gesamtgemeinde, sich durch ihre Spenden und Mitarbeit an diesen Aufgaben zu beteiligen.

Auf Bitte des Landesverbandes Schleswig-Holstein der AWO beschloss auf unseren Antrag hin die Ökumenischen Arbeitsstelle Migration und Asyl unseres Kirchenkreises, einem Flüchtling aus Eritrea (Herrn Semere Gebremeskel) Kirchenasyl zu gewähren und dafür die Verantwortung den Behörden gegenüber zu übernehmen. Er wohnte dann in einer unserer Gottesbuden, bis er Ausweispapiere erhielt, die ihm den legalen Aufenthalt erlauben. Bei seinem Aufenthalt bei uns hat der "Freundeskreis für Flüchtlinge Ahrensburg" bei seiner Betreuung geholfen, dafür auch hier einen herzlichen Dank. Frau Pastorin Kropf hat im Zusammenhang mit Kirchenasyl eine besondere Ausbildung mit Abschlussprüfung gemacht und wurde vom KGR gebeten, als Ansprechpartnerin in ähnlichen Fällen zur Verfügung zu stehen.

Der Kirchengemeinderat hat beschlossen, dass unsere Gemeinde dem Bürger- und Grundeigentümergeverein "Waldgut Hagen" die Parkplätze vor dem Kirchsaal Hagen für einen Wochenmarkt zur Verfügung stellt. Der Gemeinde sollten dadurch keine Kosten entstehen. Nachdem alle rechtlichen Fragen geklärt waren, stellte sich heraus, dass potentielle Marktbesucher wenig Interesse zeigten, mitzumachen. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen.

Da es Menschen gibt, die wegen Unverträglichkeit mit Gluten bei uns nicht am Abendmahl teilnehmen können, beschloss der Kirchengemeinderat, dass vom 1. Advent an ausnahmslos glutenfreie Hostien oder glutenfreies Brot verwendet werden.

Im kommenden Jahr beginnt die Legislaturperiode einer neu gewählten Kreissynode. Unsere Gemeinde hatte dazu Personen zu nominieren. Alle Nominierten haben sich bei einer Veranstaltung in Volksdorf vorgestellt und der Kirchengemeinderat hat im öffentlichen Teil seiner Sitzung am 5. September seine Stimmen für die Wahl abgegeben. Die Wahlergebnisse sind uns in der vergangenen Woche mitgeteilt worden. Als Mitglieder der Synode sind aus unserer Gemeinde Herr Pastor Okun und Frau Jessica Heinrich gewählt worden, als stellvertretende Mitglieder Herr Hans-Peter Hansen, Herr Dr. Günter Ott und Frau Dorothea Thiel. Wir danken allen, die bereit sind, unsere Gemeinde auf der Synode zu vertreten.

In diesem Jahr konnten wir verschiedene Jubiläen feiern:

Der Kindergarten Nordlichter am Wulfsdorfer Weg feierte mit einem gut besuchten Gottesdienst in der St. Johanneskirche und einer Begegnung im Kindergarten sein 50-jähriges Bestehen.

Am 8 Juli versammelte sich in der St. Johanneskirche eine große Festgemeinde zu "60 Jahre Kantorei", "50 Jahre Orgel" und "20 Jahre Kammermusik" und in der Schlosskirche wurde das 20jährige Bestehen des Gospelchores gefeiert.

In diesem Jahr des Reformationsjubiläums wurden wir zudem erfreut durch eine musikalische Reihe zur Reformation, u.a. dem Bonhoeffer Oratorium. Ich denke, dass unsere Gemeinde gesegnet ist durch ihre kirchenmusikalisch aktiven Haupt- und Ehrenamtlichen und deren Veranstaltungen. Allen dafür Verantwortlichen und den vielen Sängern, Sängern und Instrumentalisten auch an dieser Stelle ein herzlicher Dank. Ich erlaube mir, Sie alle ganz herzlich zum Oratorium zu Themen der Reformation am kommenden Sonntag einzuladen, das in der Schlosskirche nebenan um 17.00 Uhr beginnt.

Zum Abschluss meines Berichtes möchte ich noch einen Blick in die Zukunft werfen: Die ev. Akademie der Nordkirche hat eine Wanderausstellung "Neue Anfänge nach 1945" erarbeitet, in der sich unsere Landeskirche mit der Frage auseinandersetzt, wie Gemeinden und einzelne Personen mit ihrem Verhalten in der NS-Zeit umgegangen sind und welche Neuanfänge neben dem Ausblenden und Verdrängen von Schuld standen. Diese Ausstellung wird unserer Gemeinde vom 4. bis 30. Mai 2018 zur Verfügung gestellt. Der Kirchengemeinderat dankt dem Förderverein St. Johannes Ahrensburg, dass er in Zusammenarbeit mit der Gesamtgemeinde die Organisation für diese Ausstellung übernommen hat.

Soweit mein Bericht. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

### **Bericht der Stellvertretenden Vorsitzenden des KGR Ursula Sieg**

Als Beispiel für die geschäftsführende Arbeit, die in der Abwicklung der Leitungsaufgaben besteht, die keine KGR-Beschlüsse erfordern und in Vor- und Nachbereitung von verwaltungsbezogenen KGR-Beschlüssen, sei der Altarumhang genannt:

Noch vom Beauftragtengremium für 2016 geplant, und dann im Januar 2017 in Auftrag gegeben, wurde der Altarumhang der Schloßkirche von einer studierten Stoffrestauratorin restauriert und am Pfingstsonntag wieder angebracht. Das hat knapp 20.000,00 Euro gekostet, von denen je ein Drittel von der Landeskirche, der Denkmalspflege und dem Förderverein Schloßkirche getragen wird. An alle einen ganz herzlichen Dank! Wenn in 2018 auch noch kleinere Restaurationen an Bildern und Bankwangen erfolgen, ist die Barocke hölzerne Ausstattung der Schloßkirche durchsaniert und wahrhaft prächtig. Damit das erhalten bleibt, hat ein Restaurator einen Wartungsvertrag.

### **Bauausschuss: Hans-Peter Hansen**

14 Gebäude, fast alle angesehen; Turm, Haase, 3-4 Wochen noch, AAM9: Raumaufteilung verändert, im Pastorat Amtszimmer, so dass die Bibliothek für die Gemeinde bleibt. Instandsetzungsmaßnahmen in der Schulstraße durchzuführen; lauter Kleinigkeiten von der kaputten Fliese bis zu Fensterschlössern; nun muss noch der Keller gestrichen werden. Frau Engelke hat ihre Arbeit in diesem Arbeitsbereich abgegeben.

Der Friedhof hat uns bislang noch nicht belastet... Ist von der Kirchengemeinde verändert worden... gute Zusammenarbeit mit dem Finanzausschuss.

## **PR-Ausschuss: Florian Lemberg**

Wir sind der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit und IT. In den ersten Monaten des neuen KGR haben wir uns schwerpunktmäßig mit einer Bestandsaufnahme der bisherigen Medien und Systeme der Kirchengemeinde und vor allem anderen mit der Neugestaltung der versprochenen Offenheit und Transparenz der KGR-Arbeit beschäftigt. Wir als KGR tagen wieder öffentlich! Wir kommunizieren offen und ehrlich mit welchen Themen wir uns aktuell beschäftigen!

Ganz aktuell haben wir die Gemeinde und die Öffentlichkeit eingeladen, sich an einem Logo-Wettbewerb zu beteiligen. Wir haben 20 Einsendungen geprägt von enormer Energie und Vielfalt bekommen. Die Vorschläge und die jeweils zugrundeliegenden Ideen sind draußen im Foyer dokumentiert und wir bitten Sie alle, uns heute eine allererste Einschätzung auf der Rückseite der Tagesordnung zu geben. Jeder kann drei Punkte/Kreuze frei verteilt oder gruppiert vergeben. Diese allererste Einschätzung werden wir in unsere weitere Beratung einfließen lassen. Weitere Themen auf unserer Liste sind die Neugestaltung der Internetseite, die Neugestaltung des Kirchenblattes, eine aktualisierte und dem Stand der Technik entsprechende technische Ausstattung der Arbeitsplätze in der Gemeinde und wieder und wieder das Gespräch mit Ihnen – mit der Gemeinde. Später auch in den Sozialen Medien (Facebook, Instagram, etc.)

Kommen Sie mit Ihren Ideen und Ihren Fragen auf uns zu. Die KGR-Sitzungen sind öffentlich, aber Sie erreichen uns auch direkt über die Ausschussvorsitzenden oder die zentrale Email-Adresse [fragen@kirche-ahrensburg.de](mailto:fragen@kirche-ahrensburg.de). Melden Sie sich auch gerne bei uns, wenn Sie Ihre Talente und Gaben ehrenamtlich in den genannten Themen einbringen mögen.

## **Dr. Elisabeth Tuch: Gemeindeausschuss**

Mein Name ist Elisabeth Tuch. Ich bin die Vorsitzende des Gemeindeausschusses. Wir sind auch eine Art Bauausschuss. Dem GemA gehören weiterhin Pastorin Weißmann, Pastor Haak, Susanne Geißler-Schön, Wiebke Pinkowsky und Irene Karsten an.

Was sind die Aufgaben und Ziele, lange Liste von Möglichkeiten und Arbeitsfeldern zusammengetragen. Ehe wir uns in Visionen verlieren, die Realität betrachten.

In unseren ersten Sitzungen haben wir uns folgerichtig erst einmal damit beschäftigt, vorhandene Aktivitäten, die Gruppen und Kreise kennenzulernen. Dabei soll uns jetzt ein Fragebogen helfen, den die Gruppen und Kreise ausfüllen können oder schon ausgefüllt haben. Er soll Auskunft über Anzahl, Treffpunkte, die Themen geben aber auch auf Wünsche und Sorgen eingehen.

Wir wissen, dass wir viele treue ehrenamtliche Mitarbeiter haben und danken ihnen für ihre Tätigkeit. Wir sind uns aber auch sicher, dass in der Gemeinde noch viele verborgene Talente schlummern, die wir gern für eine Mitarbeit gewinnen möchten, auch zeitweise und oder auf Abruf. Es gibt viel zu tun und viele Baustellen im wörtlichen und im übertragenen Sinn, die Gemeinde braucht Gemeindeglieder, die Zeit und Ideen haben. Dazu haben wir ebenfalls einen Fragebogen.

Weil diese Aktion beim Sommerfest ins Wasser gefallen ist, verwenden wir die im Sommer gedruckten Zettel noch einmal. Andere Anliegen können Sie dort natürlich auch vermerken. Anregungen oder Kritik lesen wir mit und ohne Absender.

Mit großem Interesse verfolgen wir die Bautätigkeiten auf dem Erlenhofgelände. In die neuen Häuser ziehen auch neue Gemeindeglieder, große und kleine ein. Sie sollen einen Willkommensbrief und einen Gruß in Form von Brot und Salz erhalten, und natürlich den aktuellen Gemeindebrief und die Einladung, in der Gemeinde aktiv zu werden.

Uns ist sehr daran gelegen, dass die drei Predigtstätten zusammenfinden, wir wollen nicht mehr darüber sprechen, wir sind von da, wir von da und wir von da, Wir sind alle von hier!

### **Joachim Gersch: Friedhofsausschuss**

1992 ca. 200 Beerdigungen, 75% Erdbestattung; Konkurrenz mit städtischem Friedhof. 1995 Fusion der beiden Friedhöfe. Staatliche Belange stärker berücksichtigen. Heute 75% Urnen, 25% Säрге. Urnen zu 40% in Naturnah, hat den Bestattungswäldern die Beerdigungen weggenommen. 200000qm 10 MA, Stormarner Werkstätten, stabiler, ausgeglichener Haushalt. Wirtschaftlicher Teil: 60 Trauergesellschaften im Jahr; Café-Betrieb Sa. und So. nachmittags; Grabpflege, Pflanzenverkauf. Durchgängige Öffnungszeiten in der Friedhofsverwaltung 8.30 bis 15.30.

Entwicklung des Friedhofes seit 1992:

Um 1992 gab es jährlich ca. 220 Beerdigungen auf dem kirchlichen Friedhof, 75% in Särgen/25% in Urnen. Die kirchliche Friedhofsfläche betrug 75.000 qm. Es bestand eine Konkurrenzsituation mit dem benachbarten, städtischen Friedhof. Beide hatten defizitäre Haushalte. Das Ausgleich der Defizite des kirchl. Friedhofs erfolgte durch die KG.

Dann gab es einschneidende Ereignisse:

- 1995 Fusionierung mit dem städtischen Friedhof, seither kirchlicher Monopolfriedhof.
- 2000 Einführung der kaufmännischen Buchführung (Pionierfunktion)
- 2000 Einweihung der Begegnungsstätte (Bundesweit einmalig)
- 2008 Beginn der naturnahen Beisetzungen als Reaktion auf die privaten Waldbestattungen

Aktuell werden jährlich etwa 430-440 Beerdigungen durchgeführt, 25% in Särgen/75% in Urnen, hiervon 40% als naturnah. Die Friedhofsfläche beträgt rund 200.000 qm mit 10 MitarbeiterInnen auf dem Friedhof und eine Gruppe der Stormarner Werkstätten (März bis Dezember), 3 MitarbeiterInnen in der Verwaltung. Stabile und ausgeglichene Haushalte einschließlich erforderlicher Rücklagenbildung. Ausgleichszahlungen seitens der KG sind nicht erforderlich, somit keine Verwendung von Kirchensteuermitteln.

Der Friedhof bietet Dienstleistungsangebote neben den hoheitlichen Tätigkeiten

- Trauergesellschaften nach der Trauerfeier/Beerdigung (60 TG mit rd. 1700 Gästen)
- Cafébetrieb Samstags- und Sonntagsnachmittags (März/April bis Ende November)
- Pflanzenverkauf - Grabgestaltung - Grabpflege

Der Friedhof hat durchgängige Öffnungszeiten der Friedhofsverwaltung von Montag bis Freitag mit umfassendem Beratungsangebot.

Die Friedhofs- und Bestattungskultur befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Innovation, Kreativität und wirtschaftliches Handeln, immer auch in Bezug auf den christlichen Glauben, sind hier gefordert. Unser Friedhof ist da auf einem guten Weg – das hören wir häufig von Außenstehenden.

### **Finanzausschuss: Ursula-Inga Mühlfeld**

Wir sind der Finanzausschuss: Fabian Garthe, Hans-Peter Hansen, P. Oliver Okun der seit Oktober 2017 dazugehört. Er hat Pn. Ursula Sieg abgelöst, die uns jetzt noch als geschäftsführende Pastorin unterstützt.

Die Einarbeitung in das Haushaltsrecht beschäftigte uns sehr.

Mehrere Jahresabschlüsse – Kirchengemeinde, Kindergärten - erfordert jedes Mal viel Aufmerksamkeit. Ebenso Rechnungsprüfungen – Kirchengemeinde, Friedhof - durchzuführen, die dann im KGR beschlossen wurden.

Zu unseren Aufgaben gehört das Controlling einzelner Haushaltsposten: Sind Haushaltsansätze im „Plan“ oder mehr als 20% überzogen, dann muss der KGR entscheiden, ob ein höherer Ansatz möglich ist.

Für die Planung des neuen Haushaltes steht die Überprüfung der Haushaltsansätze und evtl. Neubewertung an. Die Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis Ost klappt sehr gut.

Und wir wollen es schaffen, wieder eine Gemeinde mit guten Finanzen zu sein

### **Jugendausschuss: Klaus Fuhrmann**

Der Jugendausschuss ist nach der Jugendordnung konstruiert. Aus dem KGR sind Mitglieder: Pastor Haak, und ein ehrenamtliches KGR-Mitglied mit Stimmrecht, das sich tatsächlich drei KGR-Mitglieder teilen: Jessica Heinrich, Jan Hansen, Margit Kress.

Die Evangelische Jugend Ahrensburg ist der Jugendverband innerhalb unserer Kirchengemeinde, dessen Leitungsgremium, der Jugendausschuss, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen satzungsgemäß gestaltet und verantwortet.

Eines der wesentlichen, im Kinder- und Jugendhilfegesetz im SGB VIII verbrieften Grundrecht von Jugendlichen ist das Recht auf Förderung ihrer persönlichen Entwicklung. Die Evangelische Jugend Ahrensburg begegnet dieser Forderung mit einem großen Team von aktuell 42 ausgebildeten, engagierten und aktiv ehrenamtlich tätigen Jugendgruppenleiterinnen und Jugendgruppenleitern (JGLs),



unter der Leitung des hauptamtlichen Koordinators für die Jugendarbeit. Alle JGLs haben eine qualifizierte Jugendleiterausbildung absolviert und die Jugendleiter-Card (JuLeiCa) erworben. Gemäß der Vereinbarung der Kirchengemeinde mit dem Kreis Stormarn über die Gewährleistung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII, wird von allen JGLs eine persönliche Selbstverpflichtungserklärung zur Prävention vor sexualisierter Gewalt verlangt, die in eigens zu diesem Zweck entwickelten Seminaren gemeinsam mit Fachkräften des Kirchenkreises Hamburg-Ost erarbeitet wird. Unsere JGLs nehmen regelmäßig an internen und externen Fortbildungen teil, zumeist solchen des Kreisjugendrings Stormarn e.V. oder der Arbeitsstelle Evangelische Jugend des Kirchenkreises Hamburg-Ost. In der vielfältigen Arbeit mit den ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen beziehen sie Stellung und vermitteln Werte, die in der evangelischen Jugendarbeit anerkannt sind.

Im zurückliegenden Jahr konnte die Evangelische Jugend Ahrensburg eine Vielzahl unterschiedlicher Angebote und Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche initiieren und realisieren. Neben regelmäßig wöchentlich stattfindenden Gruppenangeboten gab es Einzelveranstaltungen und Events, Projektangebote, außerschulische Jugendfortbildungen und Jugendfreizeitfahrten und –reisen. Außerdem zählten Beratungstätigkeiten, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, Mitarbeit im Konfirmandenunterricht, administrative Tätigkeiten, Mitarbeit in Arbeitskreisen, Ausschüssen und Gremien sowie die Mitarbeit in der Flüchtlingshilfe zum geleisteten Aufgabenspektrum.

Das Café International im Ev. Gemeindezentrum Kirchsaaal Hagen ist ein niedrigschwelliges Integrationsangebot unserer Kirchengemeinde für Geflüchtete, Migrantinnen und Migranten sowie alteingesessene Ahrensburger Bürgerinnen und Bürger, das jeden Mittwoch von 15 bis 18 Uhr geöffnet ist. Etwa acht ehrenamtlich Mitarbeitende sowie ein hauptamtlicher Mitarbeiter gewährleisten Öffnungs- und Betreuungszeiten, die regelmäßig von durchschnittlich ca. 40-50 Personen genutzt werden. Geleistet werden sämtliche für die sog. Flüchtlings- und Integrationsarbeit typischen Tätigkeiten und Hilfestellungen wie z.B. Fahrdienste, Übersetzungshilfen, Dialogarbeit, Beratungsarbeit, Kinderbetreuung, Bewirtung usw.

### **Klaus Fuhrmann: Bericht über den Arbeitskreis „Schutzkonzept Prävention“**

Für den Kirchengemeinderat bedeutet Prävention vor sexualisierter Gewalt mehr als die Abgabe von Selbstverpflichtungserklärungen oder erweiterten Führungszeugnissen. Auf der Grundlage einer Vereinbarung gemäß den §§ 8a und 72a SGB VIII zwischen dem Kreis Stormarn und der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ahrensburg als freiem Träger der Jugendhilfe und einer weiteren Vereinbarung zwischen der Evangelischen Kirche in Deutschland und dem Unabhängigen Beauftragten der Bundesregierung für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM; Wilhelm Röhrig), die auch für unsere Kirchengemeinde gilt, hat der KGR auf seiner Sitzung am 7.3.2017 einstimmig beschlossen, ein ‚Schutzkonzept zur Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt‘ zu entwickeln. Zu diesem Zweck hat der KGR Klaus Fuhrmann mit der Leitung eines Arbeitskreises beauftragt, der in enger Abstimmung und mit fachlicher Beratung durch die Fachstelle Prävention und die Arbeitsstelle Evangelische Jugend des Kirchenkreises Hamburg-Ost arbeitet, ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten. Zielführend ist dabei die Erkenntnis, dass zur Durchsetzung der gesetzlichen Vorgaben, die haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in allen Handlungsfeldern und

Verantwortungsbereichen unserer Kirchengemeinde, sich zunächst auf eine gemeinsame Haltung zu verständigen haben, die unsere Kirchengemeinde als solche als einen Schutzraum und Kompetenzort beschreibt, in dem Achtsamkeit, Respekt und Wertschätzung die grundlegenden Werte für alle institutionellen und pädagogischen Maßnahmen sind. Das Schutzkonzept soll planmäßig Ende des Jahres dem Kirchengemeinderat vorgelegt und dort beraten werden.

### **Irene Karsten verliert die von Wiebke Pinkowsky verfasste Vorstellung der AG „Miteinander Wege finden“ auf der Gemeindeversammlung am 5.11.2017**

Liebe Gemeindemitglieder,

wir haben uns als Arbeitsgruppe zum Ziel gesetzt, uns mit den fortdauernden Auswirkungen des Missbrauchsskandals in der Kirchengemeinde auseinanderzusetzen. Wie bereits aus den Pressemitteilungen bekannt, hat sich der neue KGR im Rahmen seiner Klausurtagung intensiv mit dem Thema befasst und einen gemeinsamen Wissensstand hergestellt. Daraus ist unsere AG hervorgegangen, die sich regelmäßig trifft. Wir haben uns nach intensiver Diskussion den Namen „Miteinander Wege finden“ gegeben. Bereits diese Namensfindung zeigte uns, wie sensibel mit allem umgegangen werden muss, was das Thema des Missbrauchs in der KG Ahrensburg betrifft – wir haben viele Namen verworfen, bis wir unsere Rolle und Verantwortung gut in diesem Namen untergebracht sahen.

Inhaltlich sind wir zunächst noch mit einer Positionsfindung beschäftigt. Wir wollen keine eindeutige Klärung oder Aufarbeitung der Vorgänge mehr erreichen, sondern versuchen, Wege zu finden - weg von Ohnmacht, Misstrauen, Spaltung und Verletzung, hin zu Versöhnung und Vertrauen in unserer Gemeinde. Selbstverständlich möchten wir unmittelbar Betroffene einbeziehen, soweit gewollt. Als ersten sichtbaren Schritt auf unserem Weg planen wir im Laufe des nächsten Jahres, einen Gottesdienst zum Thema anzubieten.

### **Personalausschuss: Ursula Sieg**

Im Personalausschuss sind die Kirchengemeinderäte Susanne Geißler-Schön, Jessica Heinrich, Florian Lemberg, Herbert Meißner und ich. Ich bin Vorsitzende. Es haben sich personelle Veränderungen im Büro ergeben. Schon letztes Jahr im Oktober hat Frau Engelke beschlossen in 2017 ihre Stundenzahl zu reduzieren. Die sechs Stunden, mit denen sie die Bauverwaltung betreut hat, waren seither vakant und der Bauausschuss hat versucht, das ehrenamtlich zu leisten. Im Mai 2017 hat Herr Hartmann um einen Auflösungsvertrag gebeten, so dass der Personalausschuss dem KGR vorschlagen konnte, eine ganze Stelle neu zu besetzen, auf der sich eine Person mittelfristig in die Begleitung der KGR-Arbeit und Geschäftsführung und Bauverwaltung einarbeiten kann. Über Sommer war der Personalausschuss vom KGR beauftragt, das Auswahlverfahren durchzuführen und wir sind sehr glücklich mit Anke Dehn eine Gemeindesekretärin gefunden zu haben, die nicht nur eine Ausbildung und Berufserfahrung in Verwaltung hat; in ihrem Fall in der Versicherungsbranche, sondern auch als Kirchengemeinderätin im Verwaltungsausschuss ihrer Heimatkirchengemeinde tätig ist.

Zum 31.12. hat Frau Möller gekündigt. Ihre 24 Stunden werden zunächst dadurch aufgefangen, dass die 17 Stunden, die Frau Dehn mehr hat als Herr Hartmann hatte, vorübergehend für die Arbeit von Frau Möller eingesetzt werden und Frau Kupfer-Woldt befristet sechs Stunden mehr bekommen hat. Zum 1.5. ist dann eine Neubesetzung vorgesehen, in der Hoffnung, dass sich bis dahin die vielen Ideen aus den Ausschüssen und vielleicht auch aus dieser Gemeindeversammlung konkretisiert haben und bei der Arbeitsplatzbeschreibung und Einstellung berücksichtigt werden können.

## **Aussprache**

**Wolfgang Schrimppf:** Dank für die geleistete Arbeit, die spürbar hat werden lassen, dass etwas neu entsteht, was uns in den letzten Jahren verloren gegangen ist. Ich bin wieder eingetreten, dafür hat der KGR großen Anteil. Zugleich verabschiedet er sich nach Volksdorf.

**Edda Ditschke** hat eine Frage zu den Seelsorgebezirken. Haben wir einen Pastor oder mehrere, die für Taufen, Beerdigungen etc. zuständig sind? Oder können wir uns die selbst aussuchen?

### **Die Frage wird an Pastor Haak weitergegeben:**

Der KGR hat Seelsorgebezirke zugeordnet:

St. Johannes: Sieg, Haak

Hagen südl U-Bahn: Okun

Zwischen den Bahnen: Kropf

Norden: Weißmann

Mitte: Haak

Sie können sich auch die Person aussuchen. Aber immer, wenn gefragt wird, wer ist zuständig, geht es nach den Seelsorgebezirken.

**Wilfried Pioch:** Die Fülle und Arbeitsweise des KGR machen dankbar. Zum Bericht aus dem Friedhofsausschuss: Die KG hat drei Friedhöfe. Pioch hat dort die letzte Beerdigung gehalten: Gräfin Schimmelmann. Drei Gräber sind leider verschwunden. Der Historische Arbeitskreis hatte einen Antrag gestellt, dass eine Lösung für Grabsteine bedeutender Persönlichkeiten aller Friedhöfe gefunden wird.

Hans-Peter Hansen reagiert darauf und verweist auf Gespräche mit der Stadt zur historischen Stadtsanierung über Schloßkirchenarreal und den Alten Markt. Ein Konzept zum Schloßkirchenarreal ist in Arbeit.

**Joachim Gersch:** Alle Gräber, die der historische Arbeitskreis als bedeutend einstuft, sind registriert und es wird Rücksprache gehalten, wenn sie abgeräumt werden sollen. Wenn die Angehörigen aber der Erhaltung nicht zustimmen, muss abgeräumt werden. Erhaltung historisch bedeutender Gräber ist auch im Interesse des Friedhofs. Es gib eine neue Fläche an der Kapelle am Alten Friedhof, wo diese Grabsteine gesammelt werden können. Mit dieser Lösung wird der Friedhof auf den Historischen Arbeitskreis zugehen.

**Klaus Tuch** äußert für den Förderverein St. Johanneskirche: Wir sind froh und dankbar, dass der Beschluss zur Entwidmung der St. Johanneskirche zurückgenommen wurde. Er berichtet, dass sich der Förderverein um die Ausstellung Kirche nach 45 kümmert – in Kooperation mit der gesamten Kirchengemeinde. Er möchte sie in den Schulen publik machen. Sie würden das gerne mit der Jugend der KG vorbereiten.

**Frau Schreiber:** Es ist wichtig, jüngere Menschen und Eltern anzusprechen. Heute fand ein schöner Gottesdienst mit Jugendlichen statt. Das wünsche ich mir auch für die Johanneskirche. Wir haben 50 Jahre Jugendarbeit in der Gemeinde gehabt, das sind die Eltern der Jugendlichen heute. Da sind die Eltern vielleicht auch ansprechbar.

## **Anträge**

**Antragsteller Klaus Tuch:** Die GV möge folgendem Antrag zustimmen und dem KGR zur Entscheidung vorlegen: Für die St. Johanneskirche soll ein neues Beleuchtungskonzept unter Einbeziehung des Denkmalschutzes erarbeitet werden. Das Konzept soll 2 Anforderungen berücksichtigen:

1. Verbesserung der Ausleuchtung im Kirchenschiff
2. Installation von Scheinwerfern zur speziellen Ausleuchtung bei Veranstaltungen.

Begründung:

Die vorhandenen Pendelleuchten genügen nach heutigem Maßstab nicht mehr den Anforderungen einer ausreichenden Beleuchtung. Vielfach wird über zu geringe Lichtstärke geklagt, so dass das Lesen schwierig wird. Die Bedürfnisse älterer Gemeindeglieder müssen ernst genommen werden, weil sie sonst u.U. auf den Kirchenbesuch verzichten. Wandleuchten, die das Licht reflektieren, könnten das Problem lösen, ohne das originale Beleuchtungskonzept zu beeinträchtigen.

Musizierende oder Vortragende im vorderen Bereich der Kirche sind insbesondere bei Abendveranstaltungen mangelhaft ausgeleuchtet oder befinden sich tags im Gegenlicht. Priorität hat Punkt 2. Er sollte aber im Rahmen eines Gesamtkonzepts geplant und realisiert werden. Der Antrag beinhaltet, dass ein professioneller Lichtdesigner beteiligt wird und berät.

**Dorothea Thie:** Warum professioneller Lichtdesigner?

**Klaus Tuch:** Weil es erstaunlich ist, wie Räume durch Licht gestaltet werden können. Das ist eine Kunst.

**Frau Lahann:** Ich bin sehr dafür, aber wie sollen wir das bezahlen?

**Bei einer Enthaltung einstimmig angenommen.**

**Antragsteller: Dr. Wolfgang Schrimppff**

Die Gemeindeversammlung möge beschließen:

Es wird folgender Antrag an den Kirchengemeinderat gestellt:

Das Kirchenblatt muss überarbeitet werden. Das betrifft das Format, das Layout und die inhaltliche Ausrichtung. Zusätzliche Kosten müssen durch Akquisition von Werbung finanziert werden.

**Begründung:**

Das Kirchenblatt ist Spiegelbild der Gemeinde und steht für die Lebendigkeit und Kreativität ihrer Glieder. Das Kirchenblatt ist wichtig für die positive Wahrnehmung der Kirchengemeinde in der Öffentlichkeit. Das ist nur zu erreichen, wenn Themen angesprochen werden, die innerhalb der Gemeinde diskutiert werden oder über die Grenzen der Gemeinde hinausweisen. Die Aufmachung muss den für Publikationen heute üblichen Standards in Papier- und Bildqualität entsprechen. Nur so wird das Blatt für Inserenten attraktiv. Zu den werbenden Firmen entsteht bei entsprechender Pflege eine Bindung, die ihrerseits eine multiplizierende Wirkung entfaltet.

**Dorothea Thie:** Worauf stützen Sie Ihren Antrag. Das Kirchenblatt hat eine Form und Farbgebung, die tradiert ist, die von den Gemeindegliedern auch erkannt und erwartet wird. Ist es wichtiger, dass man uns wiederfindet oder immer alles neu macht?

**Wolfgang Schrimppf:** Das Kirchenblatt wendet sich nicht nur an die Älteren; es soll auch die Jüngeren ansprechen, dazu sollte es verbessert werden.

**Jan Hansen:** Wichtig ist für uns, dass alle Publikationen (Homepage, Kirchenblatt etc.) der Kirchengemeinde einen Wiedererkennungswert haben. Alles soll aus einem Guss sein.

**P. Haak:** Das Kirchenblatt gibt es 18 Jahre, ursprünglich war es für die Schloßkirche geplant; plötzlich sollte es für die ganze Gemeinde sein. Heraus kam ein Kompromiss, wonach es immer noch aussieht. Kann gerne überarbeitet werden.

**Bei sechs Enthaltungen angenommen.**

**Antragstellern Irmgard Hübner:** Lautsprecher/ Mikrophone an St. Johannes sollten überprüft werden. Am Lesepult ist das Mikro zu kurz, ebenso an der Kanzel.

**Bei drei Enthaltungen angenommen.**

**Wilfried Pioch:** Die Lautsprecheranlage in der Schloßkirche bitte ich zu überprüfen und auf den neuesten Stand zu bringen.

**Bei drei Enthaltungen angenommen.**

**Verschiedenes**

**Ella Ditschke:** Initiative und Förderverein St. Johannes: Die Kirchengemeinde ist durch beide in die glückliche Lage versetzt, die Kirche öffnen zu können. Der Vertrag gilt bis 2019. So lange wird die St. Johanneskirche weitgehend vom Förderverein unterhalten. Leider ziehen immer wieder Menschen weg oder sterben und so gehen

sie dem Förderverein verloren. Herzliche Einladung von Gemeindegliedern aus dem Hagen oder der Schloßkirche. Mitgliedbeitrag 5,00 Euro monatlich.

**Ursula Writh:** Es ist gut, dass wir eine Gesamtgemeinde sind. Versuchen Sie mal, ihre Gottesdienste etwas fröhlicher und abwechslungsreicher, grade, was die Lieder angeht, zu gestalten.

**Renate Land:** Heute Abend Konzert! 19.30 Uhr

**Ursula Writh:** Ich war lange im Helferkreis, musste austreten, da ich meinen Mann pflegen musste. Ich habe erfahren, dass es nur wenige Mitarbeitende in den Helferkreisen und im Besuchsdienst sind. Bitte kommen Sie dazu!

**Protokoll Ursula Sieg, Ahrensburg, 6.11.2017**